

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 7 (1851)

Register: Chronologische Verzeichnisse des siebenten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des siebenten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden. ¹⁾

		Seite.
1190, 2 Jänner.	Heinrich, Leutpriester zu Buochs, schenket dem Gotteshaufe Engelberg ein Gut in Altshofen, und will, daß aus dem daher fallenden Zinse das Jahrzeit für seinen Oheim Ulrich, weiland Leutpriester zu Stans, für seinen Vater (Rissilbert) und Mutter (Richenza), alljährlich feierlich im Kloster begangen und gehalten werde. (Als Zeuge erscheint der Leutpriester Friedrich in Stans.)	155
1196, 30 Augstm.	Die Landleute der Thäler Uri und Glarus werden wegen streitigen Landmarken durch Pfalzgraf Otto von Burgund, als Vogt der Glarner, verglichen	156
1200, 15 Heum.	Innocenz III. befiehlt der gesammten Geistlichkeit, den unterdrückten, und in ihren Rechten und Eigenthume verkümmerten Cisterciensern, beizustehen, und die Hauptbegünstiger des Unrechts sowohl, als die Kirchenräuber, mit Bann und Interdict zu belegen	46
1232, 12 Brachm.	Die Aebte Wido von Cappel und Heinrich von Engelberg tauschen entlegene Besitzungen in den Kantonen Lucern und Zug gegenseitig aus	157

¹⁾ Die in jeglichem Bande abgedruckten Regesten werden in Zukunft, um einer unnöthigen Doppelarbeit überhoben zu sein, hier nicht wieder regestlert.

- 1239, 25 Jänner. Die Aebte Anshelm von Einsiedeln und Heinrich von Cappel tauschen einen Hof und eine Mühle zu Baar gegen Güter zu Finstersee bei Menzingen einander um . . . 157
1242. Ritter Walter von Liela und seine Frau vertauschen Güter zu Ottenbach und Richenbach gegen solche in Ermensee, Altwis und Aesch, welche dem Kloster Cappel eigen sind, dem Werner vorsteht . . . 158
- 1260, 9 Heum. Walter und Rudolf, Thumherren zu Constanz, erkennen dem Kloster Cappel etwelche streitige Güter in Steinhufen, einer Tochterkirche von Baar, zu . . . 160
- 1262, 13 Jänner. Bischof Eberhard von Constanz gestattet den in der Pfarrei Steina niedergelassenen geistlichen Schwestern, ein Bethaus und andere zur Wohnung nothwendige Räumlichkeiten bauen und einen eigenen Kirchhof für sie und ihr Gefinde anlegen zu dürfen . 47
- 1262, im März. Die Edlen Berchtold, Walter, Ulrich und Johannes von Schnabelburg vergaben an das Deutschhaus Hitzkirch um der Seelen Heil willen ihre Besitzungen in Männendorf am Zürchersee 161
- 1267, 19 März. Der obige Bischof befreiet die Meisterin und den Convent in Steina von seiner Gerichtsbarkeit, und einverleibet selbe dem Cistercer- oder grauen Orden . . . 48
- 1275, 7 Jänner. Der Pfleger der obern Lande, Hartmann von Baldegg, nimmt die Klosterfrauen zu Steina in seinen besondern Schirm, gebietet den Ammannen und Landleuten zu Schwyz, dieselben fortan zu schützen, und bedrohet die Entgegenhandelnden mit des Röm. Königs Ungnade . . . 49
- 1275, 10 Mai. Der Kirchherr zu Willisau, Heinrich von Hasenburg, gibt in seiner Kirche Zeugniß über ein Zinslehen, welches Heinrich dem Schneider und seinem Sohne Ulrich auf Lebenszeit von St. Urban überlassen worden war 161
- 1275, 11 Augstm. Markward von Wolhusen, Landrichter im Argau und Zürichgau, schlichtet zu Altdorf, beauftragt von König Rudolf, einen zwischen Abt und Convent zu Engelberg und den Landleuten von Uri obwaltenden Alpenstreit 162

- 1275, 4 Herbstm. Königin Anna befiehlt dem Landammann Rudolf von Staufach, das Pferd, welches er den Steinerfrauen widerrechtlich gepfändet habe, ohne Zögern zurückzustellen, und will, daß dieselben durch keinerlei Steuern sollen bedrängt werden 50
- 1276, 20 Mai. Johannes der Kellner von Ariens schenkte seiner Gemahlin Berchta von Uri einige Eigengüter in Buochs als Morgengabe. Nach ihrem Tode gelangen diese durch eine Erbin an die Frauen am Detenbach bei Zürich, wobei sich Johannes seine Nutznießung darauf vorbehält 165
- 1277, 1 Horn. Wernher von Wolhusen gibt seine Zustimmung zu einer Vergabung von drei Schupossen in Geiß an das Gotteshaus St. Urban, welche vom Kloster wiederum als Erblehen gegen einen Wachszins dem Schanker hingegeben werden 165
- 1277, v. 24 Herbstm. Der Constanzische Suffragan Ptolomeus weiht die neue Klosterkirche in der Au mit ihren 2 Altaren, und dem Kirchhofe ein, und bietet zum Ausbaue des Gotteshauses Ablass dar 50
- 1285, 15 Mai. Der einstige Amman auf der Beste Hasenburg, Ulrich von Dietwil, vergabet durch die Hand seiner Herren (von Hasenburg) an St. Urban ein freies Gut zu Dpfersei, bei Willisau gelegen, und stiftet damit an seinem Jahrestage weissen Wein und Fische auf den Tisch der geistlichen Herren 166
- 1286, im April. Kunrad Hesso und seine Gattin Gertrud vergaben an das Kloster in Steina bedingungsweise mehrere Gadenstätten ¹⁾ und ein Gehöfte am Gestade des Lauerzersees gelegen 51
- 1289, 24 April. Der Landespfleger Kunrad von Tilendorf nimmt das Kloster in der Au in seinen Schirm und Frieden, und freiet es auf's Neue von Entrichtung der Abgaben 52
- 1294, 1 Augstm. Johannes von Iberg verkauft mit der Hand seiner Frau (Hemma) und Kinder sein freies

¹⁾ Dünste ovile vielleicht auch Alpstaffel bedeuten. (?)

- eigenes Gut zu Wannenmatte an das Kloster von St. Katharina in Eschenbach . 167
- 1295, 3 Horn. Die Alpen Suren und Silbern gelangen nebst dem Besizthume Rietenbach, durch Kunrad Schönbächler und seine Gattin Gemma an den Convent zu Steina, wo ihre Tochter Mechtild den Schleier genommen hatte . 52
- 1295, 10 Horn. Die Erben des verstorbenen Kunrad Hesso vertragen sich gütlich mit den geistlichen Frauen auf der Au um bestrittene Ansprüche auf den Erbsnachlaß desselben . 54
- 1296, 14 April. Richtebrief zwischen Ritter Rudolf Müllner und seinem Bruder Rudolf von Zürich einerseits, und dem Rathe zu Lucern andernteils, wegen Meister Johans dem Schulmeister zu Lucern, den die von Lucern der Eigenschaft angesprochen hatten . 168
1299. Die Spitalbrüder in Hohenrain treffen eine Uebereinkunft mit dem Freien Diethelm von Wolhusen, der Gattin Elisabetha, und den Söhnen Walter und Markward, wegen Kauf und Wiederkauf einiger Eigengüter in Kleingangen . 169
- 1299, 13 Jänner. Königin Elisabeth nimmt die gottergebenen Klosterfrauen zu Steina in Schutz, Gnade und Schirm, und befiehlt den Schwyzern, selbe ungestört bei ihren Freiheiten zu belassen. 55
- 1299, 13 Jänner. Königin Elisabeth gebietet ihren Amtsleuten im Lande Schwyz, die Klosterfrauen in der Au nicht zu besteuern, und das bei Eintreibung einer Steuer auf sie gelegte Pfandgeld wiederum zurückzuerstatten. Ueberdieß appelliert die königliche Frau von den Vorstehern an den geraden, redlichen Sinn der Landleute . 55
- 1300, 21 Jänner. Die geistliche Sammnung in Steina kauft für 140 Mark Silbers weitsschichtige Besitzungen in der Engi bei Zürich an sich . 56
- 1306, 17 Mai. Bischof Heinrich von Constanz genehmiget einen Abtausch von zerschiedenen Aekern und Wiesen, zwischen der Meisterin und dem Convente zu Eschenbach, gegenüber dem Kirchherrn und der Kirche daselbst . 170

- 1309, 24 März. Peter, Gotfrid, und Hartman von Hünoberg theilen die Leute und Güter ihres verstorbenen Vaters Herrn Gotfrids. (Peters Antheil.) 171
- 1309, 24 März. Obiger Theilungsbrief. (Hartmans Antheil.) 173
- 1314, 1 Aprils. Johannes von Wissenwegen verkauft bei den Barfüßern zu Lucern, in Beisein merkwürdiger Zeugen, dem Kloster Eschenbach für 60 Mark Silber seinen Antheil Oberhof im Kirchgange Inwyl 174
- 1321, 15 Brachm. Wegen den Zehntrechten und dem Bezug derselben war zwischen der Pfarrkirche von Reiden und Richenthal Span erwachsen. Die Spitalbrüder zu Reiden und der Kirchherr von Richental legten die Ausgleichung in die Hände achtbarer Männer, welche mittelst dieses Briefes einen entscheidenden Spruch geben. (Merkwürdig wegen den namentlich aufgezählten zehntpflichtigen Gütern.) . . 175
- 1321, 20 Winterm. Der Freie Werner von Attinghusen, Ammann zu Uri, beurkundet die Aufgabe eines Erblehengutes an das Frauenkloster Detenbach, gelegen in der Ringmauer zu Zürich 177
- 1322, 12 Mai. Zwei Bricseum verkaufte Allmendgüter von Seite der Landleute zu Schwyz, deren Erlös an die Erbetterung der Lezemauer am Morgarten angelegt und verwendet wurde. 178—179
- 1337, 3 Jänner. Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich übertragen das Erblehen des Meier- und Kellerhofs in Emmen auf die Töchter Johannis Bocklin, und machen es so zu einem Runkellehen 179
- 1337, 1 Christm. Johannes der Meier von Erstfelden verkauft an seine Stiefmutter Margaretha von Obernau für 400 Pfd. Pfening Urnerwährung mehrere Häuser und Hofstätten, Fleisch- und Brotbänke in der Schale, und Gärten an der Musegg zu Lucern, Erblehen des Klosters im Hof; item Höfe zu Jarwangen und zu Weinwil, Erbe des Hauses Hohenrain. 180
- 1345, 15 Heum. Abt Johannes von Gappel legt einen zwischen dem Kloster Steina und seinem Beichtiger wegen der Pfründe und Verpflegung lange

- genährten Span gütlich und in Freundschaft bei 59
- 1346, 1 Augstm. Die Abtiffin und der Convent auf der Au vertragen sich mit Arnold dem Schmid zu Steina, wegen Werinen, Weg- und Hagrecht zwischen der Lütenuau und des genannten Arnolds Ried 60
- 1349, 20 Jänner. Das Bierwaldstätter-Capitel in Lucern urtheilt, daß die Capelle am Sattel eine Tochterkirche von Steina sei, und daß ohne Bewilligung eines Kirchherrn von Steina all dort weder Gottesdienst gehalten, noch Todte beerdiget werden dürfen 182
- 1350, 16 April. Der Constanzische Weihbischof Johannes fühnet Kirche, Friedhof, und Kreuzgang des Auflösterleins wiederum aus, und spendet Ablass 61
- 1357, 4 Jänner. Der Decan zu Lucern, Johannes, schlichtet einen Streit, der sich zwischen dem Kloster auf der Au, und dem Pfarrer zu Steina, wegen verschiedenen Zehntansprachen und Bezügen erhoben hatte 62
- 1357, 6 Heum. Abt Peter von Frienisberg gestattet den Klosterfrauen zu Steina, einen Beichtvater aus Bettingen, Cappel, oder St. Urban im Nothfalle sich wählen zu dürfen 64
- 1360, 3 Weinm. Der Cammerer des Gotteshauses in Lucern, Andreas von Mörsberg, leihet das Bar zu Rüsnach, mehrere Häuser, Hofstetten, und Nieder daselbst, dem Rudolf Meyer Bürger zu Lucern als ein rechtes Erblehen. 183
- 1365, 24 April. Landammann und Landleute zu Uri bestimmen, nach dem Ausspruche von 9 Schiedsmännern, die Grenzen und Marken des Holz- und Weiderechts (Wälder und Allmend) der Kirchgenossen auf Seelisberg als Eigen, und der Allmende als gemeinsame Benützung mit den Landleuten (freie und offene Allmend), vom Spreitenbach an bis zum Gunpolzbach, und von da bis zum Gaden des Treibhauses; von hier bis zum Haselholz, von da bis zum Attolsthäl (jezt Adamsthäl), von da hinauf bis zu des Sigriften Hofstatt am Zingel (unterhalb der

- Pfarrkirche); von hier weiter der Fluh und dem Rütliwald entlang bis nieder zum Hüntzingel (unterhalb der Schwandfluh) am See. — Zudem wird ein Strich Waldes an der Treib ausgeschieden, zur Erhaltung der dortigen Schiffwehre. (alte Leze.) 184
- 1379, 22 März. Claus Kaufmann, Johannes und Wilhelm von Stans, verkaufen um 450 Gl. denen von Zug alle ihre Rechte in den Dörfern zu Walchwil und Emmeten, wie selbe durch Ritter Gotfrid von Hünoberg und seine Söhne an ihren Vater, Werner sel. von Stans, gekommen sind 186
- 1384, 14 Augstm. Das Almosneramt der Benedictiner in Lucern lag mit dem Convente dieses Gotteshauses wegen verschiedenen Ansprachen von Gefällen, Präsenz und Jahrzeiten im Streite. Mittelft dieses Briefes nun gleichet sich der Almosner Wilhelm von Ongersheim mit seinem Kloster in Minne aus 189
- 1384, 17 Weinm. Die Genossen von Rüsnach setzen eine ewige Ordnung auf in Betreff der Benützung der Allmend und Güter am Rigiberg 193
- 1390, 16 Augstm. Der Suffragan von Constanz, Heinrich, weiht den neuen Magdalena-Altar in der Klosterkirche auf der Au feierlich ein, schließt Heiligenreliquien bei, und vergünstiget reichlichen Ablass 64
- 1399, 28 Brachm. Die Klosterfrauen zu Steina werden in ihren Wäldern auf der Au mittelft Frevel und Diebstahl arg beeinträchtigt; dessen beklagen sie sich an offener Landesgemeinde. Diese spricht nun den Schwestern ihr Eigenthum und Recht zu, bannet das Frauenholz, und belegt die Frevler mit gemessener Strafe 66
- 1425, 29 Winterm. Walthar Meyer von Altdorf verkauft dem Jenni Schwitter von Brseren für einen Ochsen, den Thurm und den Thurmbuel (Hügel), der um den Thurm liegt, zu Hospenthal, mit Steg, Weg, und aller Rechtame 195
- 1435, 29 April. Der Amman und die Fünfzehn des Gerichts zu Obwalden sprechen dem Kirchherrn zu Alpnach, Jacob Biberstein, den Güzizehen-

		Seite.
	ten zu, der ihm von seinen Unterthanen bestritten worden war	196
1479, 13 Jänner.	Papst Sixtus IV. gestattet dem Lande Entlebuch, daß es künftighin in seinem Banner und Siegel das Kreuz mit den 3 Nägeln, und die Dornenkrone sammt der Ueberschrift am Kreuze, führen könne und möge . . .	197
1483, 26 Mai.	Otto von Sonnenberg, Bischof zu Constanz, verleiht Allen, welche an gewissen Festtagen des Jahres die Pfarrkirche in Stans, und die St. Michaelscapelle auf dem Kirchhofe, sammt ihren Altaren, andächtig und reuigen Herzens besuchen, und mit milden Gaben unterstützen, 40 Tage Ablass . . .	198
1492, 9 Horn.	Meister und Gesellen der Schneiderzunft in Lucern nehmen den Decan und das gesammte Capitel der vier Waldstätte sammt ihren ewigen Nachkommen, als rechte Stubengesellen mit ordentlichem und gesetzlichem Stubenrecht, gegen einen Canon von 10. Pfd., für immer auf	200
1494, 3 Christm.	Der Decan Albrecht von Bonstetten gibt dem Baumeister Kägi in Einsiedeln den dringenden Auftrag, den langen schielenden Schreiner zu Schwyz auf künftigen 8 dieses Monats in der Frühe nach Einsiedeln bescheiden zu wollen, um seine Befehle in Betreff von Tischlerarbeit entgegen zu nehmen	204
1509, 8 Augstm.	Uebereinkunft der Kirchengenossen von Buchrain mit ihrem Pfarrer (Heinrich Lober) wegen Haltung des Gottesdienstes, Viehauftrieb, Schweinzucht, Ehrschaz, Streuerecht, und Bedekung der Kirche	205
1531, 11 Weinm.	Bericht über die Schlacht zu Cappel, von Claus Blättler aus Hergiswil, im Lande Unterwalden, einem Augenzeugen	206
1551, 28 Christm.	Abt Bernhart und Convent zu Engelberg übergeben, unter Mitwirkung der Obrigkeit von Lucern, den Kirchengenossen zu Udligenschwyl den dortigen Kirchensaz sammt allen Zugehörungen und Rechten, und bewidmen denselben	209

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

		Seite.
1125.	Einweihung der Pfarrkirche in Steina zu Ehren der sel. Jungfrau Maria und des hl. Jacobs	3
1253, 26 Weinm.	Innozenz IV. ertheilt den Cistereerfrauen dieselben Vergünstigungen, welcher die Mönche sich erfreuten	9
1267, 25 April.	Die alten Schwyzergeschlechter im Hof und Schönenbuchen	6
1277, im Weinm.	Lütold von Isenthal ist Propst zu Zofingen .	47
1286, April.	Das Kloster Steina hat mehreres Besizthum im alten Lande Schwyz als Eigen inne . .	6
1294.	Merkwürdiger Landesgemeinde = Beschluß in Schwyz, hinsichtlich der Klöster	12
1300, 12 Winterm.	Nicolaus ist Leutpriester zu Römerswyl . .	170
1300, 5 Christm.	Ulrich von Schönenwert, Ritter	16
1305, 24 Weinm.	Bischof Heinrich von Constanz ist im Kloster Frienisberg	8
1309, 4 Christm.	Zu Zürich sitzen 12 Glieder im Rathe . .	16
1318, 27 Heum.	Einweihung der Pfarrkirche in Steina . .	3
1326, 15 Heum.	Besizthum des Klosters auf der Au im Lande Unterwalden. ¹⁾	18
1331.	Dietmar von Emmen gibt das dortige Meier- und Kelleramt an Oesterreich zu Handen von Johannes Böcklin auf	180
1338, 11 Winterm.	Der Lauerzersee	5
1345, 15 Heum.	Conventsigel von Frienisberg	24
1348, 4 Mai.	Jacob Gülling ist Pfarrer zu Steina ²⁾ .	21
1353, 31 Mai.	Gültbrief auf dem Gute Hessen im Einsiedler- viertel Bennau, hinter dem Schnabelsberg; liegt Hessenmöösle, (?)	19
1362, 28 Heum.	Johanna von Lottikon empfängt Lehen zu Merleschachen und Schwyz	83
1366, 31 Weinm.	Johanna von Lottikon erhält das Lehen des Meier- und Kelnhofs zu Emmen . . .	83

¹⁾ Möchten diese Güter nicht eher im Cantone Zürich gelegen haben. (?)

²⁾ Urkundlich finden sich nachfolgende Pfarrverweser und Kirchherren daselbst: Heinrich 1267, Johannes 1286, Hartman von Kienberg 1307, Wilhelm von Oberwinterthur 1324 *), Kraft der Viber von Zürich, Ritters Heinrich Sohn 1337, Jacob Gülling von Isnach 1348, Heinrich von Gych 1361 **), Beringer Rainslein von Münster, Bolrich Bink von Colmar, Wernli Reding 1398, Ulrich Snueriner 1399, und Kunrad Brunner von Muri 1400. — (Kirchen- und Siebnerlade Steina.)

*) Der Kirchherr zu Römerswyl, Kunrad, war sein Bruder. (Urk. v. 8 Herbstm.)

**) Er nennt sich auch „Caplan des Abts Niclaus ze den Einsiedeln.“ (Kirchenlade Steina.)

		Seite.
1386, 14 Augstm.	Stiftung der Frühmesse in Steina	3
1387, 4 Winterm.	Cardinal Philipp von Allenconio ist zu Basel	82
1396, 7 Winterm.	Lehenbriefe um Güter auf der Engi bei Zürich	16
1399, 18 Heum.	Der Frühmesser in Steina	3
1401, 13 April.	Gewaltiges Frevlen am Kloster Steina	29
1403, 5 Mai.	Ablass für das Kloster in der Au	23
1404, 8 Horn.	Das Kloster auf der Au wird durch eine ge- waltige Schneemasse zerstört	30
1407, 15 Jänner.	Die Gräfin Maha von Arberg=Neuenburg, Wilhelm und Margaritha ihre Kinder, ver- kaufen an Lucern die Herrschaft Willisau mit den Grafschaftsrechten	89
1427.	Der Spitalmeister leihet die Caplanei zu Ruswil	113
1429, 4 März. —	Dero von Sempach Ordnung um Ansprachen an einem Verstorbenen	151
1442, 11 März.	Das Holz an der A bei Steina wird ge- bannet	20
1443, 5 Mai.	Die geistliche Visitation des Aufklosters ist theil- weise bei Cappel	26
1447.	Conventsfegel von Frienisberg	24
1449, 5 Brachm.	Abtretung eines Gültinstruments, hastend auf Gütern in der Engi ¹⁾	17
1451.	Erste Spur der 4 Uhr Messe in Lucern	101
1465, 28 Christm.	Einfiedeln tritt seinen Antheil Collaturrecht zu Steina an Schwyz ab. ²⁾	3
1484, 4 Horn.	Ewiges Licht vor St. Magdalenenaltar in der Au	23
1484, 19 Horn. —	Die Sempacher sollen auf Erb hin keine Schulden machen	150
1493.	Der Spitalmeister, nicht der Schultheiss, lei- het die Pfarrpfünde zu Ruswil	113
1498.	Steina verkauft sein Besitzthum in der Engi an die Abtei Zürich	18
1500.	Eine gottselige Schwester liegt in der Au begraben	27
1500, 4 Mai.	Das Kloster auf der Au bescheiniget dem Frau- enmünster in Zürich die erhaltene Kaufsumme um die Engigüter	18

¹⁾ Der alte oben (S. 17) gebrachte Zinsrodel spricht von Engelberger-Gü-
tern, welche das Grundeigenthum der Steinerfrauen begränzen. Im Ar-
chive zu Engelberg findet sich hierüber keine andere Spur vor, als was
das dortige Chronicon meldet, daß im J. 1364 der damalige Abt Ru-
dolph eine Curiam Engi um 425 Pf. erkaufte habe.

²⁾ Vergl. einen Brief vom 7 April 1363 im Archive Schwyz.

	Seite.
1507—1510.	Die Klosterfrauen in Steina wandern aus . . . 30
1514, 10 März.	Jeden Mittwoch Ablass in der Spitalkirche . . . 115
1520, 10 Herbstm.	Bann des Frauenholzes in der Au . . . 20
1529, 4 Jänner.	Ambrosius Germer wird Leutpriester zu Willisau 107
1537, 10 April.	Die geistliche Pflege über das Steinerkloster kommt an St. Urban 27
1557.	Die Regierung von Schwyz verlangt vom Für- sten zu St. Gallen Cistercerfrauen nach der Au 32
1567, 6 Horn.	Im Eyenthal Stock und Galgen 94
1570.	Die ersten Predigerfrauen kommen nach Steina 32
1575, 13 Mai.	Der Weibbischof von Constanz fühnet das ent- weihte Gotteshaus auf der Au 34
1575, 10 Herbst.	Der Landrath zu Schwyz befürchtet den Zorn Gottes wegen dem Steinerkloster 32
1575, 10 Herbst.	Schwyz stellt den Steinerfrauen einen Schirm- brief aus 34
1575, 24 Weinm.	Constanz genehmigt den Predigerorden auf der Au 33
1576, 6 Mai.	Das Kloster in Steina brennt ab 35
1577, 16 Winterm.	Der apostl. Stuhl bestätigt den Prediger- orden auf der Au 33
1579. 1655.	Der alte Spitalin Lucern wird abgetragen 101—102
1582, 18 Horn.	Ablass für die Capelle im Eyenthal 115
1588, 1 Augstm.	Die Steinerfrauen haben keinen Anspruch mehr an Eigen auf zürcherischem Boden 18
1590.	Das Aufkloster wird wiederum aufgebaut. 35
1591, 16 Brachm.	Klagepunkte des Convents in der Au gegen die Steiner 20
1591, 23 Augstm.	Merkwürdige Urkunde eines ungerechten Rich- terspruchs 20
1605, 21 Heum.	Hergiswil wird zur selbstständigen Pfarrei er- hoben 90
1610, im Mai.	Grosse Wassernoth auf der Au bei Steina 37
1640, 24 März.	Das Kloster in Steina abermals ein Raub der Flammen 38
1640, 25 Herbstm.	Die Schwestern in Steina willigen nur be- dingt in die Uebersiedelung nach Schwyz ein 38
1640, 27 Christm.	Glarus protestirt gegen die Aufhebung des Aufklosters 39
1642, 8 April.	Kirchliche Einverleibung der Steinerfrauen in das Kloster bei St. Peter zu Schwyz 41
1644, 5 Heum.	Die Gebeine einer gottseligen Beguinenschwester werden nach Steina übertragen 29
1652.	Neuer Spitalbau im obern Grund 102

		Seite.
1657, 28 Brachm.	Wolhusen als eigene Pfarrei bestimmt . . .	92
1670, 14 Mai.	Beat Amrhyn bessert die Caplaneipfründe im Spital	116
1690, im Mai.	Die Landesgemeinde will die Kirche auf der Au hergestellt wissen	42
1690, 10 Mai.	Steuerbrief für den neuen Kirchenbau auf der Au	43
1692, 22 Heum.	Benediction der Aukirche	43
1693, 17 Weinm.	Einweihung der Aukirche	43
1739, 7 Brachm.	Einsiedeln erkaufte die untere Leutschen . .	39
1788.	Die alte Spitalkirche auf dem Barfüßerplaze wird abgetragen	102
1794.	Die Klostergüter in Steina werden verkauft	44
1844, 15 April.	Loskauf einer Käsejins = Pflichtigkeit an den Spital	106



Druckfehler.

Seite 220 Zeile 2 von oben statt 84,348 lies: 84,848.

" " " 15 " " " 170,160 " 170,660.